

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **23=43 (1877)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

unbekannt abwesend 2. — Ausgeschlossen wurde wegen Mäktersfüllung seiner Vereinsobliegenheiten: ein Infanterie-Wachmeister.

Zum Vorstand pro 1876/77 wurde ernannt und blieb das ganze Jahr in Funktion: Präsident: L. Guggenbühl, Artillerie-Fourier, Vice-Präsident: F. Dürst, Artillerie-Fourier, Aktuar: A. Frymann, Stabssekretär, Quästor: J. Keller, Infanterie-Wachmeister, Bibliothekar: A. Schultzeß, Artillerie-Feldweibel.

Im Berichtsjahre fanden 15 Vereinsversammlungen, wovon 7 obligatorische und 8 ordentliche, sowie 10 Vorstandssitzungen statt. — Die Mitglieder erschienen zu den Versammlungen in einer Durchschnittszahl von 27 gegen 28 im Vorjahr.

Vorträge wurden den Winter über gehalten 6, nämlich:

am 28. October 1876 über: „Entstehung der Handfeuerwaffen und deren Entwicklung seit Rains Zeiten“ von unserm Mitgliede Th. Kuhn, Artillerie-Majutant;

am 9. December 1876 über: „Der Zweck und die Bedeutung fortifikatorischer Anlagen für unsere Landes-Verteidigung“ von Herrn Oberstleutnant Meister;

am 20. Januar 1877 über: „Entstehung der Handfeuerwaffen etc.“ Fortsetzung und Schluß von unserm Mitgliede Th. Kuhn;

am 3. Februar 1877 über: „Die 2 Schlachten bei Zürich im Jahr 1799“ von Herrn Oberstleutnant G. Escher;

am 17. Februar 1877 über: „Die Verbesserung der Waffen und ihren Einfluß auf die taktischen Formen“ von Herrn Oberstleutnant Graf;

am 18. März 1877 über: „Sicherungsdienst und Lokalgesehichte“ von Herrn Hauptmann Knüßli.

In Gemeinschaft mit dem hiesigen Infanterie-Verein, sowie den übrigen kantonalen Unteroffiziers-Vereinen hatten wir im verfloffenen Monat März unter der Oberleitung der Herren Oberstleutnant Graf und Bluntzli eine taktische Uebung in der Gegend von Nestenbach; die Beteilung war jedoch in Folge schlechten Wetters keine zahlreiche.

Die schon letztes Jahr in Aussicht gestellte Einführung eines Kriegsspiels in Gemeinschaft mit anderen Militär-Vereinen konnte im Berichtsjahre leider nicht stattfinden, dagegen wird unbedingt nächstes Jahr dasselbe an die Hand genommen werden.

Schleß-Uebungen finden in unserem Vereine keine statt, da die Mehrzahl unserer Mitglieder den hiesigen Schießvereinen aktiv angehören. — Von einem Fechtcurse wurde diesen Winter Umgang genommen, da sich hierfür zu wenig Theilnehmer zeigten.

In den Bereich unserer Thätigkeit während diesem Jahre fällt noch die Revision unserer Vereinsstatuten.

Eine im Schooße unseres Vereins stattgefundene Collecte für das „Dufour“-Denkmal ergab die Summe von Fr. 120.

Die Jahres-Rechnung zeigt an Einnahmen Fr. 545. 34, an Ausgaben Fr. 488. 97, Baar Saldo Fr. 56. 37, sowie Fr. 29. 50 für Restanzen aus dem Rechnungsjahre.

Die Bibliothek hat sich im Berichtsjahre, theils durch Schenkung, theils durch Ankauf um ca. 20 Bände vermehrt, so daß dieselbe nunmehr aus ca. 270 Bänden besteht.

Herr Major von Egger in Luzern hatte die Güte uns behufs Vertheilung an unsere Mitglieder 50 Exemplare seiner Brochüre über: „Artilleriekenntniß für Schweiz. Unteroffiziere der Infanterie und Cavallerie“ gratis zu übermachen, wir benützen diese Gelegenheit, ihm hierfür unsern wärmsten Dank auszusprechen.

In unserm Vereins-Lokal liegen an Zeitungen auf: „Die Allgemeine Schweiz. Militär-Zeitung“, das „Schweiz. Militär-Verordnungsblatt“, und die Schweiz. Unteroffiziers- und Schützenzeitung: „Zell.“

Wie früher, veranstalteten wir auch dies Jahr eine Neujahrsfeier, die in allen Beziehungen sehr gemüthlich abließ.

St. Gallen. (Waffenplatzangelegenheit.) Zwischen St. Gallen und Herisau wurde über die Benützung des Mäandorsfeldes im Brettfeld eine Einigung erzielt und ein Vertrag auf 5 Jahre abgeschlossen.

R u s s l a n d.

Rußland. (Explosion eines türkischen Monitors.) Das Telegramm, welches der Ober-Commandant der Südarmer am 28. Mai an den Kaiser nach Petersburg über die durch Torpedos erfolgte Explosion des „Chemfi-Choroman“ richtete, giebt die kühn ersonnene und kalblütig durchgeführte That der beiden jungen, russischen Marine-Offiziere klar wieder. Daselbe ist aus Prosekt datirt und lautet:

„Heute legte ich selbst den Leutenants Dubassoff und Schestakoff Georgskreuz an. Diese beiden Tapfern und mit ihnen Leutenant Petroff, die Midshipmen Persin, Bal und der rumänische Major Mursheko, gingen in den sichern Tod; nur Gott rettete sie vor dem Untergange. Den ersten Schlag versetzte Leutenant Dubassoff von dem Kutter „Zesarewitsch“, über den sofort die Wellen schlugen; den zweiten Schlag, der den Untergang des Monitors definitiv machte, versetzte Leutenant Schestakoff von dem Kutter „Ksenta“; beide Schläge wurden unter einem Hagel von Bomben und Kugeln der türkischen, dieselben fast berührenden, drei Monitors bewerkstelligt. Der Kutter „Ksenta“ wurde mit Bruchstücken des Monitors derart überschüttet, daß dieselben die Schrauben verstopften und es nothwendig wurde, denselben Knapp am Bord des sinkenden Monitors, aus dessen Thurm die Türken das Feuer fortsetzten, zu reinigen. Der Kutter des Midshipman Persin „Dshigt“, dessen Hinterrhede von einer Kanonenkugel durchlöchert und der durch eine zweite Knapp vor dem Schnabel gefallene Kanonenkugel mit Wasser gefüllt wurde, mußte zum feindlichen Ufer abgehen, um die nöthige Ausbesserung und das Wasseraus-schöpfen vorzunehmen. Der Kutter des Midshipmans Bal „Zesarewna“ hielt sich die ganze Nacht hindurch bereit, die Benennung des Kutters „Zesarewitsch“, dem jeden Augenblick das volle Untersinken drohte, an Bord zu nehmen. Major Mursheko und Leutenant Petroff waren die ganze Zeit hindurch die thätigsten Gehilfen von Dubassoff und Schestakoff und befanden sich ungefähr zwanzig Minuten unter dem Feuer von Geschützen, deren Mündung sie fast berührte. Unsere Helden verloren durch Willen der allmächtigen Vorsehung auch nicht einen Mann und kehrten bei anbrechender Morgenämmerung nach Bralla zurück. Nach Entfernung der übrigen türkischen Monitors richteten Dubassoff, Persin und Bal neuerdings ihre drei Kutter gegen den gesunkenen Monitor und nahmen von demselben die Flagge herunter. Die Matrosen zeigten sich als wahre Helden: da war nicht die mindeste Klugheit zu sehen, gar kein Gespräch, als wie wenn sie beim Unterricht wären, auf den vier Kuttern befanden sich 40 Personen.“

Commissionsverlag von J. Huber, Frauenfeld.
Taschenkalender für Schweiz. Wehrmänner.
Zweite Auflage. Gebunden Fr. 1. 75 Ct.

Im Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich ist soeben erschienen:

Feldinstruction für den Sicherungsdienst

der
Infanterie und Cavallerie

von
Oberst-Divisionär G. Rothpletz. [OF-92-Z]

6 1/2 Bogen Taschenformat, cartonirt. Preis Fr. 1. 50 Ct.

Diese neueste Arbeit des geehrten Herrn Verfassers wird von allen Offizieren der Schweiz. Armee um so mehr begrüßt werden, als gerade für den behandelten wichtigen Dienstzweig die Cavallerie gar kein, die Infanterie nur ein obsoletes Reglement besitzt. Wir bitten um gefl. Einsendung von Bestellungen.

Autographische Pressen

für Civil- und Militär-Behörden, Rents- und Zahlämter u. s. w. zur sofortigen, sauberen, unbegrenzten und fast kostenlosenervielfältigung eines nur einmal zu schreibenden Schriftstückes, liefert in 3 Größen

Emil Köhler, Leipzig, Schützenstraße 8.